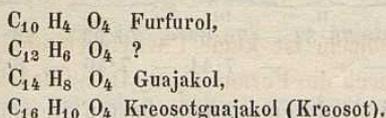


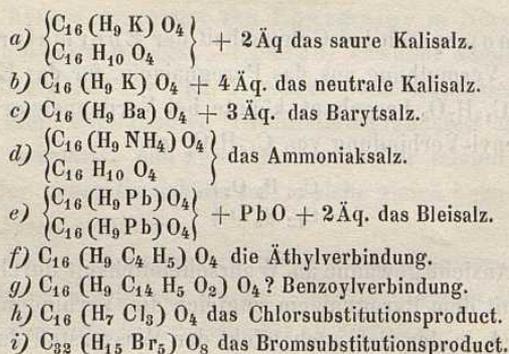
Die Versuche hierüber bedürfen noch der Vervollständigung; sie sollen ihrer Zeit des ausführlicheren mitgeteilt werden.

Es mögen nun zum Schluss die Resultate der vorliegenden Untersuchung noch einmal übersichtlich zusammengestellt sein.

1. Aus dem Buchentheerkreosot lässt sich ein Körper abscheiden, der der Formel $C_{16}H_{10}O_4$ entspricht. Derselbe ist auch enthalten in dem Öle, welches man als Guajakol beschrieben hat.
2. Bei der trockenen Destillation des Guajakharzes entsteht ausserdem noch ein zweiter Körper, der mit diesem homolog ist. Beide scheinen ferner in eine Reihe zu gehören mit dem Furfurol,



3. Von den Verbindungen des Kreosots wurden dargestellt und untersucht:



4. Das Kreosot schliesst sich Verbindungen an, wahrscheinlich ist es $C_{16} (H_9 R) O_4$ oder $C_{32} (H_{19} R) O_8$, wo R ein sauerstoff-freies Radical bedeutet.
5. Die gechlorten Xylone, die v. Gorup aus dem Kreosot dargestellt hat, können zu dem Öl $C_{16}H_{10}O_4$ in der Beziehung stehen, wie die gechlorten Hydrochinone zu dem noch unbekanntem 2säurigen Alkohol der Phenylreihe, unter der Voraussetzung, dass die von Gerhardt entwickelten Formeln für die Xylone die richtigen sind.